



NIEDERSCHRIFT DER SITZUNG

Sitzungsnummer: SB/03/2016
Gremium: Seniorenbeirat
Tag: Dienstag, 30.08.2016
Ort: Sitzungsraum A.201, Rathaus an der Volme
Beginn: 15:00 Uhr
Hinweis:

A. TAGESORDNUNG

I. Öffentlicher Teil

1. Genehmigung der Tagesordnung
2. Vorstellung des kommunalen Integrationszentrums und der Zusammenarbeit mit dem Integrationsrat
3. Genehmigung der Niederschrift vom 07.06.2016
4. Schaltung von Ampelphasen
Vorlage: 0711/2016
5. Sicherung der Baumscheiben im Bereich der Bushaltestellen
6. Sachstand Roll-Up
7. Sachstand zweites Pflegestärkungsgesetz (PSG II) – Veranstaltung Herbst 2016
8. Information Aktionstag „Ehrenamt ist bunt“ am 17.9.2016
9. Bericht aus dem Sozialausschuss
10. Bericht aus der Landesseniorenvertretung
11. Bericht aus den Arbeitsgruppen
12. Bericht aus den Begegnungsstätten
13. Mitteilungen
14. Verschiedenes



B. SITZUNGSVERLAUF

I. Öffentlicher Teil

Beginn des öffentlichen Teiles: 15:00 Uhr

Vor Eintritt in die Tagesordnung begrüßt Frau Sauerwein die Anwesenden.

1. Genehmigung der Tagesordnung

Frau Sauerwein bittet als TOP 5 „Sicherung der Baumscheiben im Bereich der Bushaltestellen vor Rutschgefahr“ aufzunehmen und den TOP 4 vorzuziehen auf TOP 2. Die geänderte Tagesordnung wird genehmigt.

2. Vorstellung des kommunalen Integrationszentrums und der Zusammenarbeit mit dem Integrationsrat

Frau Kahraman als Leiterin stellt das kommunale Integrationszentrum (KI) vor. Das KI ist ein multiprofessionelles Team, das seit 2012 mit der Verabschiedung des Gesetzes zur Integration und Teilhabe besteht. Bedingung zur Gründung war ein kommunales Integrationskonzept, welches mit Bürgern, Politik, Verwaltung und den Wohlfahrtsverbänden entwickelt wurde. Aufgrund der großen Zuwanderung in den letzten 2 Jahren aus Syrien und den EU-Staaten ist das Konzept überholt und soll nächstes Jahr aktualisiert werden. Integration als Querschnittsaufgabe und Integration durch Bildung sind die zwei Schwerpunkte beim KI. In dem Bereich Integration als Querschnittsaufgabe ist es das Ziel, in den nächsten zwei Jahren die Stadtverwaltung interkulturell zu öffnen, d.h. mehr Mitarbeiter mit Migrationshintergrund zu beschäftigen und z.B. Veranstaltungen für Mitarbeiter zum Thema „Islam“ und interreligiöse Kompetenztouren anzubieten

Eine weitere Aufgabe ist in Zusammenarbeit mit dem Seniorenbeirat die interkulturelle Öffnung von Gesundheitseinrichtungen. Kultursensible Pflege wird bereits in mehreren Krankenhäusern gelehrt. Ein gemeinsames Ziel mit dem Integrationsrat ist die Einrichtung von „Räumen der Stille“ in Krankenhäusern, zur Glaubensausübung nicht christlich konfessioneller Menschen. In Kooperation mit den Migrantenorganisationen ist die Idee entstanden, Multiplikatoren als Gesundheitslotsen zu schulen, die in den Vereinen über das deutsche Gesundheitssystem informieren. Hier besteht ein enormer Bedarf. Allerdings fehlt es hier noch an einer Finanzierungsmöglichkeit.

Frau Sauerwein weist daraufhin, dass bereits eine gemeinsame Veranstaltung zum Thema „Altenbetreuung, Altenpflegeangebote der Stadt Hagen“ etc. geplant werden sollte.

Frau Kahraman informiert noch über folgende Veranstaltungen:

- „Salafismus und islamischer Staat als Bedrohung“ am 27.9.2016 um 18:30 Uhr im Trauzimmer im Rathaus an der Volme



- Ausstellungseröffnung am 29.09.2016 „Onkel Hasan und die Generation der Enkel“ ab 18:00 Uhr im Jungen Museum des Osthaus Museums, hierbei handelt es sich um eine Ausstellung zum Thema Arbeitsmigration in Kooperation des KI und dem Museum und Kulturbüro. Geplant ist mit dem Fachbereich 49 ein Begleitprogramm mit monatlichen Lesungen, Theaterstücken etc.

3. Genehmigung der Niederschrift vom 07.06.2016

Gegen das Protokoll der Sitzung vom 07.06.2016 gibt es keine Einwände, die Niederschrift gilt somit als genehmigt.

4. Schaltung von Ampelphasen – hier: Vorlage 0711/2016

Herr Homm stellt klar, dass es bei der ursprünglichen Beschlussausfertigung nicht um die Prüfung aller Ampelanlagen ging, sondern nur um Anlagen an neuralgischen Punkten. Er betont noch einmal, dass die Stellungnahme des Fachbereichs Stadtentwicklung, -planung und Bauordnung zwar auf die Berechnung der Grünphasen eingeht, dies aber nicht von jedem in der berechneten Zeit zu leisten ist.

Er führt aus, dass bei dem Beispiel der Verwaltung die Bemessung der Phasen so eng gelegt ist, dass es nicht für alle Straßenbreiten gelten kann.

Die Ausführung der Verwaltung, dass eine generelle Überprüfung der Lichtsignalanlagen aus personellen Gründen nicht zu leisten sei, sei bei der Brisanz des Themas nicht nachvollziehbar.

Weiterhin sollte bei der Bemessung der Ampelphasen geprüft werden, ob die Überschreitungshilfen für Rollstuhlfahrer, Rollatoren und Kinderwagen beim gezwungenen Aufenthalt breit genug sind.

Die genannten Fußgängerfurten in Düsseldorf sind eine große Erleichterung bei der Entscheidung zum Überqueren von Hauptverkehrsstraßen und von stark befahrenen Nebenstraßen für ältere Menschen mit und ohne Behinderung.

In Bochum läuft zum Beispiel zur Erleichterung für Fußgänger bei einigen Signalanlagen als Warnphase eine Uhrzeit ab.

Daher schlägt der Seniorenbeirat vor, dass in Hagen ein Pilotversuch gestartet wird. Es gibt schon viele Signalanlagen für Fußgänger, bei denen zurzeit 3 Lichtzeichen möglich sind. Hier könnte ohne bauliche Maßnahmen auch noch neben Rot/Grün eine Warnphase eingerichtet werden.

Damit der Pilotversuch ohne großen Zeitverlust gestartet werden kann, schlägt der Seniorenbeirat die Ampelanlage Gutenbergstraße/Eugen-Richter-Straße vor. Ein weiteres Umrüsten der Signalanlagen für Warnphasen könnte bei etwaigen Reparaturen, wo schon drei Lichtzeichen vorhanden sind oder bei Neuaufstellung erfolgen.



Herr Homm empfiehlt den Beschlussvorschlag der Verwaltung abzulehnen und dem Rat der Stadt Hagen zu empfehlen, den Beschlussvorschlag, wie im Antrag beschrieben, zu verfolgen.

Beschluss:

1. Der Seniorenbeirat lehnt den Beschlussvorschlag des Fachbereichs Stadtentwicklung, -planung und Bauordnung ab.
2. Der Seniorenbeirat empfiehlt dem Rat der Stadt Hagen dem ursprünglichen Beschlussvorschlag zu folgen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig beschlossen

5. Sicherung der Baumscheiben im Bereich der Bushaltestellen vor Rutschgefahr

Herr Homm berichtet, dass dieses Thema bei der Umfrage in den Seniorenbegegnungsstätten angesprochen wurde und diese Anregung nun auch aufgegriffen werden soll. Bereits 2011 ist es aufgrund der glatten Baumscheiben zu einem Unfall gekommen. Zu dem Problem habe es einen Zeitungsartikel am 9.12.2015 gegeben, wonach die Stadt die Baumscheiben nicht extra sichern will.

Beschluss:

1. Der Rat der Stadt Hagen wird gebeten die Verwaltung zu beauftragen, die Baumscheiben im Bereich der Bushaltestellen (Innenstadt – Badstraße, Sparkassenkaree) vor Rutschgefahr zu sichern.
2. Der Rat der Stadt Hagen wird gebeten, die Verwaltung aufzufordern, die für die Sicherung der Baumscheiben entstehenden Kosten zu ermitteln.

Begründung:

Zu 1. In Hagen sind die Baumscheiben aus Metall im Bushaltestellenbereich der Innenstadt zu finden. Vor allem bei Regen in Verbindung mit Laub, Schnee und Glatteis sind die Baumscheiben für alle Passanten sehr gefährlich. Hier sind durch das Anbringen der Baumscheiben potentielle Unfallbrennpunkte entstanden. Um zukünftige Unfälle (wie 2011 – hier stürzte eine Frau auf einer vereisten Baumscheibe) zu verhindern, sollte die Stadt ihrer Verkehrssicherungspflicht nachkommen und kurzfristig die Baumscheiben im Haltestellenbereich sichern.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig beschlossen

6. Sachstand Roll-Up

Frau Sauerwein berichtet, dass das Projekt in Zusammenarbeit mit der Mediengestalterklasse der Cuno-Berufsschule durchgeführt wird. Vor den Ferien hat bereits



ein Gespräch mit den Lehrern stattgefunden. Am 2.9.2016 erfolgt ein Gespräch mit den Schülern, an dem Frau Sauerwein und Herr Homm teilnehmen. Im Oktober sollen dann vier bis fünf Vorschläge von der Klasse präsentiert werden.

7. Sachstand zweites Pflegestärkungsgesetz (PSG II) – Veranstaltung Herbst 2016

Die öffentliche Informationsveranstaltung zum zweiten Pflegestärkungsgesetz findet statt am 5.10.2016 um 15:00 Uhr im Elsa-Brandström-Hof, Zeppelinweg 17, 58093 Hagen. Als Referentin konnte Frau Keweloh, Leiterin ambulante Dienste beim DRK, gewonnen werden.

8. Information Aktionstag „Ehrenamt ist bunt“ am 17.09.2016

Der Seniorenbeirat hat die Möglichkeit sich am Stand der AWO mit Material zu platzieren. Eine Liste für Freiwillige wurde in der Sitzung herumgegeben.

9. Bericht aus dem Sozialausschuss

Frau Sauerwein berichtet, dass es einen Vortrag durch „Bethel regional“ mit Angeboten von Bethel in der Region gegeben hat.

Weiteres Thema war die Förderung der Aids-Hilfe, hier sei wohl versäumt worden, Mittel zu beantragen. Das Thema wird weiter verfolgt.

Es gab einen Bericht der interfraktionären Gruppe zum Thema „Unterbringung, Integration und Umgang mit Flüchtlingen“. Die Ergebnisse sollen in der nächsten Sozialausschusssitzung vorgestellt werden.

Weiteres Thema war die verbindliche Bedarfsplanung für die stationären Pflegeeinrichtungen.

10. Bericht aus der Landesseniorenvertretung

Frau Giacobelli berichtet über die am 25.8.2016 stattgefundenene Regionalkonferenz, welche sie mit Herrn Klein besucht hat. Hier wurde u.a. ein Referat über die Historie der Landesseniorenvertretungen gehalten. Im Anschluss wurde in Arbeitsgruppen die politische Teilhabe von Seniorenvertretungen thematisiert. Der allgemeine Konsens lautete: die Arbeit der LSV sollte sozial engagiert und politisch motiviert sein, allerdings ohne parteipolitischen Bezug.

Aus der aktuellen Arbeit des Beirats Arnsberg gab es einige Anregungen. Es wurde u.a. ein Rollator-TÜV eingerichtet, welcher von den dortigen Sanitätshäusern und den Krankenkassen einmal im Monat angeboten wird.

Neben einem Rollator-Parcours bietet Kreuztal vom ÖPNV geförderte Busbegleiter für körperlich eingeschränkte Senioren an, d.h. die Senioren können sich mit den Busbegleitern in Verbindung setzen und werden von diesen dann auf den Fahrten begleitet.



In Arnsberg wird ein Mehrgenerationen-Frühstück angeboten, welches sich Frau Giacobelli sehr gut im Mehrgenerationenhaus „Ein Haus für Kinder“ in der Pott-hofstrasse vorstellen könnte.

11. Bericht aus den Arbeitsgruppen

Herr Breddermann und Herr Homm berichten aus dem Arbeitskreis ÖPNV. Im Rahmen der Erstellung eines neuen Personennahverkehrsplans sollen Befragungen unter dem Motto „Mobilität und Verkehr“ stattfinden. Mit dem ersten Entwurf ist Ende 2017 zu rechnen, der neue Nahverkehrsplan soll dann in 2019 fertiggestellt sein, es wird sich hierbei jedoch nur um einen Rahmenplan handeln.

Die Einrichtung einer digitalen Anzeige der Busverbindungen im Hauptbahnhof wird weiter verfolgt.

Frau Wiewiorka berichtet von der AG Quartiersentwicklung. Das Quartier rund um den Bahnhof wurde ausgewählt. Es wurde relativ eng gefasst, kann aber ggf. noch ausgeweitet werden. Beim letzten Treffen viel auf, dass der Ausländeranteil sehr hoch ist. Derzeit wird auf den Tätigkeitsbeginn des neuen Quartiersmanagers gewartet um die gemeinsame Arbeit zu koordinieren.

Frau Sauerwein berichtet aus der Arbeitsgruppe Bauen und Verkehr, die gemeinsam mit dem Beirat für Menschen mit Behinderung besteht.

Der Landschaftsverband möchte für das Freilichtmuseum eine Museumsbahn anschaffen. Vom Parkplatz bis zur Bäckerei sind sechs Haltestellen vorgesehen. Der Eingangsbereich soll hinunter zum Parkplatz verlegt werden. Falls die Politik zustimmt, soll mit dem Bau im Frühjahr 2017 begonnen werden.

Weiterhin bittet der Beirat für Menschen mit Behinderung darum eine gemeinsame Arbeitsgruppe mit dem ÖPNV-Arbeitskreis der Seniorenbeirats und den betroffenen Personen der Verwaltung zu bilden zum Thema „Barrierefreiheit ÖPNV“.

12. Bericht aus den Begegnungsstätten

Frau Ebeling berichtet, dass beabsichtigt ist ein neues Roll-Up zu gestalten. Weiterhin ist ein wichtiges Thema die Qualifizierung des Ehrenamtes. Allerdings wurden einige Themen aufgrund des derzeitigen Arbeitsanfalls in den Begegnungsstätten auf das nächste Jahr verschoben.

13. Mitteilungen

Frau Sauerwein informiert über das Seminar „Mieter und Bewohner machen Quartier - Bürgerschaftliche Mitwirkung bei Kooperationsprojekten“ am 22.09.2016 und die 5. Herbstakademie des Forums Seniorenarbeit NRW am 5. – 6.10.2016 in Hamminkeln Dingden zum Thema „Wandel gestalten – Räume und Träume für ein solidarisches Miteinander“.



14. Verschiedenes

Herr Rehbogen weist auf die neue Ausgabe der Seniorenzeitung „Junges Altes“ und den Seniorenwegweiser hin und bittet die Mitglieder des Seniorenbeirates diesen auch in ihren Stadtteilen auszulegen.

Frau Wiewiorka berichtet, dass der Wegweiser schon immer auch in den Begegnungsstätten ausgelegt wird und regt an, dass die bereits bestehenden Aktivitäten gebündelt werden, damit auch alle Stadtteile versorgt werden.

Frau Sauerwein unterstützt die Idee von Herrn Rehbogen und bittet auch noch einmal um Unterstützung bei der Verbreitung der Seniorenzeitung.

Frau Beck weist auf das Antragsverfahren für die Übernahme von Seminar- und Fahrtkosten hin. Für die Gewährung eines Zuschusses ist ein formloser Antrag an die Geschäftsführung des Seniorenbeirates **vor Beginn der Veranstaltung** zu richten. Nur nach erfolgter Kostenzusicherung kann eine Erstattung erfolgen.

Herr Goldbach führt dazu noch aus, dass diese Mittel zwar im Haushalt veranschlagt wurden, aber noch kein genehmigter Haushalt vorliegt. Daher sind die Ausgaben nach § 82 GO auf Unabweisbarkeit zu prüfen. Sobald eine Genehmigung des Haushaltssicherungskonzeptes vorliegt, kann auf die Mittel zugegriffen werden, vorbehaltlich anderer Regelungen des Kämmers.

Die Kosten des Roll-Ups sind zur Weiterführung der Arbeit des Seniorenbeirates als unabweisbar anzusehen.

Frau Sauerwein berichtet, dass die Mitglieder vom Seniorenbeirat in Arnsberg auf Einladung einer politischen Fraktion an einer 4-tägigen Reise nach Berlin teilnehmen.

Die Frage an die Mitglieder des Seniorenbeirates, ob Interesse besteht eine Anfrage an die Abgeordneten zu richten um gemeinsam nach Berlin zu fahren, wurde bejaht.

Frau Sauerwein nimmt Kontakt zu den Bundestagsabgeordneten auf.

Frau Beck bitte darum bei Presseveröffentlichungen ggf. auf Nennung der Ansprechpartner bei 55 mit Telefonnummer zu verzichten bzw. rechtzeitig eine Information zu geben.

Herr Goldbach führt zum Thema Presseveröffentlichung aus, dass Stellungnahmen, die offiziell von der Stadt verbreitet werden sollen, grundsätzlich über die Pressestelle der Stadt laufen. Wenn jemand allerdings in Ausübung seines Mandats in einem Ausschuss oder Beirat aktiv ist und Werbung macht, ob politisch oder nicht, wird dies von der Stadt nicht reguliert/reglementiert.

Ende des öffentlichen Teiles: 16:52 Uhr

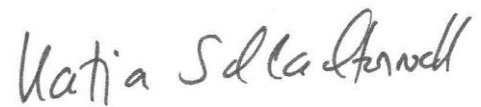


C. ANWESENDE

<u>Name</u>	<u>Bemerkungen</u>
Herr Walter Arndt – Hagen Aktiv	
Herr Heinz Breddermann - CDU	
Frau Kirstin Ebeling – AWO	
Herr Michael Eiche – AfD	
Frau Angelika Giacobelli – Zwar	
Frau Claudia Heide – Caritas	
Frau Roswitha Hentschel - Die Linke.	
Herr Jürgen Höfig - Der Paritätische	
Herr Gerd Homm - DGB	
Herr Klaus-Dieter Kreuser - FDP	
Frau Kerstin Lohmann – Der Paritätische	
Herr Rüdiger Ludwig - DRK	
Frau Brunhild Marks – Hagen Aktiv	
Herr Georg Rehbogen - SPD	
Frau Ruth Sauerwein - B90/GRÜNE	
Frau Marianne Schulte – Caritas	
Herr Udo Schulte-Stemmerk - DRK	
Frau Rosemarie Swenshon - Diakonie	
Frau Ursula Werkmüller - Stadtsportbund	
Frau Beate Wiewiorka - Diakonisches Werk	



Sauerwein, Ruth
Vorsitzende



Schlachtenrodt, Katja
Schriftführer/in